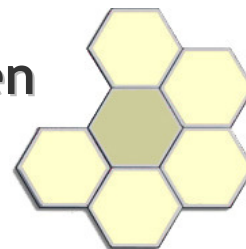


# Sibylla-Merian-Gymnasium Meinersen

Ganztagsschule  
Gymnasium des Landkreises Gifhorn



## Schulverwaltung

Leiferde, den 25.05. 2011

### Informationen zur Schullaufbahneempfehlung

Sehr geehrte Eltern,

vier Jahre lang haben Sie bisher Ihr Kind in seinem schulischen Werdegang begleitet und damit wertvolle erzieherische Arbeit geleistet. Jetzt stehen Sie vor der Entscheidung, auf welche weiterführende Schule Sie Ihr Kind schicken sollen.

Wir, die Schulleitung und das Lehrerkollegium des Sibylla-Merian-Gymnasiums, danken Ihnen, dass Sie uns in Ihre Überlegungen mit einbeziehen.

Die wenigsten Eltern können ohne Zweifel sofort den richtigen Bildungsgang für ihr Kind bestimmen. In den meisten Fällen bedarf es genauerer Überlegung, welche Schulform ein Kind besuchen soll. Um Ihnen bei der Entscheidungsfindung behilflich zu sein, haben wir im Folgenden einige wesentliche Gesichtspunkte zusammen gestellt:

Unsere Schule ist ein Gymnasium. Anspruch und Ziel ist es also, unsere Schülerinnen und Schüler zum Abitur und damit zur allgemeinen Hochschulreife zu führen; dieses bedeutet, dass an die Schülerinnen und Schüler von Beginn an gewisse Leistungsanforderungen gestellt werden. Wir vermitteln breite und vertiefte Allgemeinbildung. Wir stärken selbstständiges Lernen und bereiten auf wissenschaftsbezogenes Arbeiten vor.

Weicht die Schullaufbahneempfehlung der Grundschule von Ihren Vorstellungen ab, so sollten Sie sich zunächst unter Berücksichtigung der Beschreibung unseres oben erwähnten Anforderungskatalogs zur Kontrolle folgende Fragen stellen:

1. Hat mein Kind die Grundschuljahre ohne Schwierigkeiten hinter sich gebracht?
2. Geht mein Kind in der Regel gern in die Schule und will es überhaupt zukünftig ein Gymnasium besuchen?
3. Traue ich meinem Kind zu, einiges mehr für die Schule zu tun als bisher?
4. Kommt mein Kind im Großen und Ganzen allein mit den Hausaufgaben zurecht und erledigt sie zügig und sorgfältig?
5. Hat mein Kind in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachkunde in der Regel gute bis sehr gute Noten gehabt?
6. Hat mein Kind Freude daran, sich über längere Zeit mit Tätigkeiten wie Schreiben, Lesen, Basteln, Malen, Musizieren zu beschäftigen?
7. Kann mein Kind längere Zeit mit anderen (Freunden, Geschwistern, Eltern) etwas spielen, bei dem alle aktiv beteiligt sind?
8. Bin ich gegebenenfalls selbst bereit und zeitlich in der Lage, meinem Kind mehr Zeit zu widmen als bisher?

Darüber hinaus sollten Sie bedenken, dass sich für Ihr Kind nach der Grundschulzeit viel verändert. Der Wechsel in ein neues System mit anderen Strukturen fällt vielen Kindern nicht leicht. An der Grundschule waren sie am Ende die Großen, jetzt sind sie in einer Umgebung, wo ältere Schüler den Ton angeben. Das neue, unbekannte Gebäude und die fremden Gesichter der Klassenkameraden sind gewöhnungsbedürftig und können ein Kind verunsichern. Das Pensum steigt, eine schmalere Konkurrenz sorgt mehr Leistungsdruck, neue Fächer kommen hinzu, verschiedene Fachlehrer ersetzen die wenigen Bezugspersonen der Grundschule sowie auch Unterrichtstil und Lernmethoden wirken erst mal ungewohnt. Nach unseren Beobachtungen haben gerade Schülerinnen und Schüler, deren Empfehlung nicht den Besuch eines Gymnasiums vorschlägt, mehr Probleme mit dieser neuen Situation umzugehen.

Zusätzlich zur Beantwortung der aufgeführten Fragen und der Berücksichtigung der Tatsache, dass ein Schulwechsel nach der 4. Klasse eine große Veränderung für alle Beteiligten mit sich bringt, halten wir es für unerlässlich, dass Sie ein Beratungsgespräch mit den Lehrkräften suchen, die Ihr Kind in den letzten Jahren unterrichtet haben. Bedenken Sie, dass diese Lehrkräfte Ihr Kind aus dem Unterricht kennen und seine Leistungen auch im Vergleich zu anderen Schülerinnen und Schülern beurteilen können. Die Grundschulkollegen waren für uns stets kompetente Partner und sind in der Lage, auch über so wichtige Aspekte wie die Lernentwicklung sowie das Sozial- und Arbeitsverhalten Auskunft zu geben, welche zusätzlich zum Leistungsstand weitere wesentliche Kriterien für die Schullaufbahnentscheidung sein sollten.

Weiterhin empfehlen wir Ihnen folgende Veranstaltungen im Vorfeld:

- Informationsabende in der Grundschule(November/Dezember), auf denen Vertreter aller weiterführenden Schulen ihre Schulformen vorstellen
- Besuch unserer Vertreter für die Fächer Französisch und Latein an den Grundschulen für interessierte Schülerinnen und Schüler am Vormittag (Juni)
- Informationsabend am Sibylla-Merian-Gymnasium mit allgemeinen Informationen und Vorstellung der Fächer Französisch und Latein sowie unserer Profizweige „Bilingualer Unterricht“ und „mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht“ (Juni)
- „Tag der offenen Tür“ (am letzten Montag vor den Sommerferien)

Grundsätzlich sollten Sie Ihr Kind an der Entscheidung, welche weiterführende Schulform es zukünftig besucht, beteiligen. Lassen Sie Ihr Kind mit dieser Wahl aber nicht allein. Gründe, wie etwa die Nähe der Schule zum Elternhaus und der Schullaufbahnwunsch des besten Freundes oder der besten Freundin, sollten Sie nicht in Betracht ziehen. Stattdessen sollte die Entscheidung so getroffen werden, dass Ihr Kind gute Chancen auf Erfolgserlebnisse hat und seine Lernfreude und -motivation erhalten bleiben.

Wenn sich trotz reiflicher Überlegungen aber herausstellt, dass Ihr Kind unterfordert ist und mehr leisten könnte, so ist ein Wechsel zwischen den Schulformen möglich, denn die Bildungswege in den weiterführenden Schulen sind aufeinander abgestimmt. Sie können als Erziehungsberechtigte einen Antrag auf einen Schulformwechsel stellen, über den dann die Konferenz entscheidet. Sie prüft dabei, ob eine erfolgreiche Mitarbeit in der neu gewählten Schulform erwartet werden kann. Unter bestimmten Voraussetzungen (Notendurchschnitt) besteht sogar ein Rechtsanspruch auf den Wechsel der Schulform, der im Zeugnis vermerkt wird. In diesem Fall entscheiden Sie, ob der Wechsel vollzogen wird.

Im umgekehrten Fall ist es so, dass Ihr Kind, wenn es ohne eine Empfehlung unsere Schule besucht und die Leistungen zeigen, dass es überfordert ist, bei Nichtversetzung am Ende der 6. Klasse durch Beschluss der Konferenz in eine Schulform überwiesen werden kann, die geringere Anforderungen stellt. Dies geschieht, um Ihr Kind vor einer dauerhaften Überforderung zu schützen und ihm bessere Entwicklungschancen zu eröffnen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie eine gute Entscheidung treffen. Wichtig ist, dass Ihr Kind auf der gewählten schule lernen kann, was seinen Fähigkeiten und Neigungen entspricht, sich wohl fühlt und Freude am Lernen hat, in dem es sich weder langweilt noch sich überfordert fühlt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. K. Kroczek  
-Schulleiterin-

gez. M. Vollrath  
-stellv. Schulleiter-

Diese Handreichungen sind entstanden in Anlehnung an Ausführungen im Merkblatt „Die wichtigsten Fragen und Antwort zur Schullaufbahnpfempfehlung und zum Übergang auf eine weiterführende Schule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums.